

SPENGE

Zeitreise mit Schwert und Kettenhemd

Mittelalterfest an der Werburg entführt in vergangene Jahrhunderte

VON MAREIKE PATOCK



Das Mittelalter kehrt zurück | FOTO: MAREIKE PATOCK

Spenge. Die Angreifer kommen mit Kanonendonner. Bis an die Zähne bewaffnet rücken sie gegen die Spenger Werburg vor. Ihr Ziel: die Lebensmittel-Vorräte des Adelsguts. Doch so leicht lassen sich die Bewohner die Butter nicht vom Brot nehmen. Und so klirren die Schwerter, als die Gegner mit Kampfesgeschrei aufeinander losgehen.

Der Werburg-Verein hat an diesem wolkenverhangenen Wochenende zum Mittelalterfest eingeladen. Edle Damen in prächtigen Roben und Landsknechte in schimmernden Rüstungen entführen die Besucher ins 15. und 16. Jahrhundert. "Wir wollen diese Zeit so realistisch wie möglich darstellen", sagt der Vereins-Vorsitzende

Dr. Werner Best. Und da dürfen kriegerische Auseinandersetzungen nicht fehlen.

Gekämpft wird jedoch nicht nur mit Waffen. Auch Flüche fliegen wie Pfeilspitzen hin und her. Dabei schleicht sich auch schon mal das ein oder andere neuzeitliche Schimpfwort ein. "Windbeutel" zum Beispiel mutet wenig mittelalterlich an. Bei den Besuchern sorgt das für reichlich Gelächter.

Während vor dem Herrenhaus der Sturm auf die Werburg tobt, hat sich der sechsjährige Tom einen glänzenden Ritterhelm geschnappt. Der Kopfschutz ist ihm zwar viel zu groß und rutscht ihm tief in die Stirn. Den Jungen stört das jedoch wenig. Vielmehr erstaunt ihn eines: "Der Helm ist gar nicht so schwer." Eine komplette Rüstung könne allerdings mehr als 30 Kilogramm wiegen, erklärt ihm Tim Wienhues vom "Lipper Fähnlein" – eine von fünf Mittelaltergruppen, die das Fest an diesem Wochenende gestalten.

Fotostrecke



Klicken Sie auf ein Foto, um die Fotostrecke zu starten (51 Fotos).

In volle Montur hat sich an diesem Nachmittag Sascha Kämpfer geworfen. Seine glänzende Rüstung klappert, als er Richtung Herrenhaus schreitet. "Man glaubt es nicht, aber eigentlich kann man sich ganz gut darin bewegen", berichtet er. "Ich kann sogar einen Spagat machen und mich am Rücken kratzen." Sagt's und demonstriert's. Tom ist begeistert.

An der Werburg kann man das Mittelalter an diesem Wochenende nicht nur anschauen und anfassen. Die Besucher können die Vergangenheit auch buchstäblich riechen. Denn in der Zeltstadt lodern zahlreiche Buchenholzfeuer. Ihr Rauch verfängt sich als Souvenir in Haaren und Kleidung.

Um eines dieser Lagerfeuer hat sich eine Gruppe Kinder geschart. Hier wird Stockbrot gebacken. Etwa zehn Minuten dauert es, bis der Teig am Stiel goldbraun ist. Miron nimmt schon mal einen Bissen von der mittelalterlichen Mahlzeit. Sein Fazit: "Schmeckt gut."

Einige Meter weiter dreht sich ein ungewöhnliches Laufrad – ein sogenannter Tretrad-Kran. "Damit kann man große Lasten anheben", sagt Andreas Begemann. Unter anderem sei der Kölner Dom mithilfe solcher Kräne erbaut worden.

Der Zimmermann ist Mitglied in der Mittelalter-Gruppe "Experimentum" aus Extertal und hat die historische Baumaschine in vielen Stunden Arbeit konstruiert.

Ihr Prinzip ist eigentlich recht einfach. Begemanns 14-jähriger Sohn Denis demonstriert es. Er steigt ins Laufrad und

Info

Viertes Fest

Zum vierten Mal hat der Werburg-Verein das Mittelalterfest veranstaltet. Fünf Gruppen waren gekommen, um den Besuchern einen möglichst realistischen Eindruck von dieser historischen Epoche zu vermitteln. Aus Salzkotten war das "Lipper Fähnlein" angereist, aus Osnabrück die Gruppe "Nobiles Osnaburgensis", "Villa Duria" kommt aus Düren, "Experimentum" aus Westfalen und "Bundtschuh" aus Bremen.

bewegt sich Schritt für Schritt vorwärts. Dadurch dreht sich das Rad. Ein Seil spannt sich und zieht einen schweren Stein hoch. "Dieser Kran kann bestimmt eine halbe Tonne anheben", schätzt Begemann.

Später am Tag wird an der Werburg Gericht gehalten. Und auch hier darf ein Kämpfchen nicht fehlen. Denn anders als heute wurde ein Rechtsstreit im Mittelalter wohl nicht immer nur mit Worten ausgefochten.

Wesentlich friedvoller klingt der Tag dagegen aus. Die Bewohner der Werburg haben den Angriff auf das Adelsgut erfolgreich niedergeschlagen. Und das muss natürlich gebührend gefeiert werden – mit Musik und einem prächtigen Feuerwerk.

Dokumenten Information

Copyright © Neue Westfälische 2011

Dokument erstellt am 03.07.2011 um 19:29:07 Uhr

Letzte Änderung am 03.07.2011 um 19:31:34 Uhr

URL: http://www.nw-news.de/lokale_news/enger_spenge/enger_spenge/?em_cnt=4682012&em_loc=157